



Section MONTAGNE

du samedi 19 au dimanche 20 janvier 2019 : Ski de randonnées / Raquettes

Ammerwald (Allemagne/Autriche)

 Diff.	Ski de randonnée – Raquettes, F/PD		
 Hm	+800m-1000m / -800m-1000m		Alpenhotel Ammerwald
		 Topo	
			Initiation ski de randonnée - Raquettes

Sorties à choisir ...



1 Ochsenälpeleskopf, 1905 m



Der Ochsenälpeleskopf (Mitte) und der Kreuzkopf leuchten in der Abendsonne, dahinter der markante Säuling.

4 Std. ▶ 830 Hm ▶ mittel ■
Der Ochsenälpeleskopf ist ein recht stiller Ziel im Ammerwald. Nach einem etwas steileren Waldanstieg (hohe Schneelage sinnvoll) folgt ein hübscher nordostseitiger Gipfelhang.

Talort: Graswang, 866 m.
Ausgangspunkt: Hotel Ammerwald, 1079 m, an der Straße Linderhof – Plansee.
Aufstiegszeit: 2 1/2 Std.
Route: Hinter dem Hotel Ammerwald hält man sich am

Schützensteig nach NW talein. Vor einer Brücke links durch den Wald steiler hinauf auf den Ostrücken des Ochsenälpeleskopfes. Am Rücken zunächst sanfter bergauf, später wieder steiler und auf

den letzten 150 Höhenmetern in vielen Kehren zum höchsten Punkt. Abfahrt nach NO und in einem kurzen gegenanstieg zum Ostrücken. Durch eine Waldschneise hinab in Richtung Ausgangspunkt

2 Kreuzspitze, 2185 m



Gleich ist's geschafft: kurz vor dem Gipfel der Kreuzspitze.

5 Std. ▶ 1100 Hm ▶ schwer ■
Die Kreuzspitze ist der wohl berühmteste Skiberg der Ammergauer; das steile Nordkar hat bei Pulver Suchtpotenzial. Der kompromisslose Anstieg hat jedoch kaum Flachstrecken und kommt nur bei soliden Verhältnissen und für sichere Skifahrer in Frage.
Talort: Graswang, 866 m.
Ausgangspunkt: An der Straße Richtung Plansee, beim Grenzschild (Kehre mit Parkbucht, ca. 1080 m).
Aufstiegszeit: 3 – 4 Std.

Route: Auf der Straße einige Meter zurück bis zur Schneise, die vom großen Nordkar der Kreuzspitze herunterzieht. Abstieg zum Bach, über diesen hinweg und durch Wald und die Schneise ins Kreuzspitzkar. Oben rechts heraus und steil zum latschenbestandenen Westrücken der Kreuzspitze. Über diesen zum Gipfelhang. Von hier normalerweise zu Fuß zum Gipfel (felsige Passagen). Bei sehr guten Verhältnissen kann der Gipfelhang mit Ski befahrbar sein (ca. 40 Grad).

3 Scheinbergspitze, 1926 m



Langsam lichtet sich der Wald und die Sicht zur Scheinbergspitze wird frei. Ab jetzt wird über einen Rücken aufgestiegen.

3 – 4 Std. ▶ 950 Hm ▶ leicht ■
„Der Scheinberg geht immer“, heißt es in Kennerkreisen. An der eleganten Pyramide über dem Graswangtal lässt sich tatsächlich selbst nach starken Schneefällen eine vertretbare Linie finden. Bei guten Verhältnissen lohnt der steile Gipfel-Osthang den kurzen Gegenanstieg. Kleiner Wehmutstropfen: Alleine sein wird man hier wohl selten.
Talort: Graswang, 866 m.
Ausgangspunkt: Parkplatz (ca. 980 m) an der Straße Richtung

Reutte, ca. 2 km hinter Linderhof, (großes Schild zur umweltgerechten Routenwahl, bitte beachten!).
Aufstiegszeit: 2 1/2 – 3 Std.
Route: Auf der Forststraße über den Bach, dann gleich links ab und der Straße folgen bis hinter dem Hundsfallgraben. Hier rechts haltend durch lichten Wald auf dem nördlichen Ostrücken des Scheinbergs ansteigen, zuletzt über freie Hänge von rechts her zum Gipfelaufbau und zu Fuß über Schrofen mit Drahtseilsicherungen zum Gipfel.



4 Hochplatte, 2082 m



Da staubt's: Abfahrt von der Hochplatte im Bereich des Schlössel.

6 Std. ▶ 1180 Hm ▶ mittel ■
Lange und anstrengende Skitour mit Gegenanstieg. Im Hasentalgraben schmale Querung in steilem Gelände.
Talort: Graswang, 866 m.
Ausgangspunkt: Parkplatz (ca. 980 m) wie bei Tour 3.
Aufstiegszeit: 4 – 4 1/2 Std.
Route: Auf der Forststraße nach W ins Sägetal. Am Talende etwas steiler in zwei

Serpentinen empor, ehe vor der Bächenalm die Route zur Hochplatte links abzweigt. Nach S, den Hasentalgraben queren und in den Lösertalgraben. Ins Lösertaljoch hinauf und jenseits abfahrend ins Beinlandl. Über das Schlössel und den Wilden Freithof an den Ostgrat der Hochplatte und über ihn teils versichert zum höchsten Punkt.

5 Geierköpfe, 2161 m



Das markante Fenster am Ausstieg aus dem Geierkar.

5 Std. ▶ 1080 Hm ▶ schwer ■
Ein wildes steiles nordseitiges Kar, darüber ein anspruchsvoller Grat, darunter lichter Wald: eine Tour für Könnler bei guten Verhältnissen.
Talort: Graswang, 866 m.
Ausgangspunkt: Ammerwaldalm, 1090 m, an der Straße Linderhof – Plansee.
Aufstiegszeit: 3 1/2 Std.
Route: An der Ammerwaldalm über die Straße und nach S durch einen Bachgraben in

den lichten Wald. In gleichmäßiger Neigung empor zur Waldgrenze. Dort erst flacher weiter, dann geht's hinein ins düstere steile Geierkar. Kompromisslos durch das Kar nach oben, bis man durch ein Felsenfenster auf den W-Grat der Geierköpfe aussteigt. Nochmals steil am Grat empor, ehe man nunmehr flacher zum Gipfel quert. Die Abfahrt am Grat und ins Kar hinein ist recht anspruchsvoll.

6 Friederspitze, 2049 m



Die weiten und hindernislosen Gipfelhänge sind die Krönung des Aufstiegs zur Friederspitze – erst recht in der Abfahrt!

4 Std. ▶ 1000 Hm ▶ mittel ■
Direkt gegenüber der Zugspitze gelegen, bietet „der Friederspitze“ eine ausgesprochen schöne Aussicht, die die Abfahrt über die weiten Gipfelhänge bereichert und

für die Mühsal des steilen Aufstiegs entschädigt.
Talort: Garmisch-Partenkirchen, 708 m.
Ausgangspunkt: Parkplatz Ochsenhütte an der Straße nach Ehrwald, ca. 3 km vor

Griesen (auf ca. 800 m).
Aufstiegszeit: 3 – 3 1/2 Std.
Route: Auf der Forststraße bis zur Rotmoosalm aufsteigen. Von dort geht es steil weiter durch die linke der beiden Lawinenschneisen (weiter

oben in die rechte Schneise wechseln). Zum Schluss über weite Hänge (leicht rechts haltend) zum Gipfel. Die umweltverträgliche Aufstiegsroute wird im Winter 05/06 ausgeschildert; bitte beachten!



7 Daniel, 2340 m



Der Daniel ist der höchste und markanteste Berg der Ammergauer Alpen – und ein anspruchsvolles Skiziel.

6 Std. ▶ 1340 Hm ▶ schwer ■

Der Südanstieg zum Daniel bietet eine grandiose Firnabfahrt, ist aber reichlich anspruchsvoll.

Talort: Lermoos, 1004 m.

Ausgangspunkt: Parkplatz am Bahnhof.

Aufstiegszeit: 4 Std.

Route: Am Bahnhof über die Geleise und über die Wiesen nach NO fast eben querend, dann sanft ansteigend ins Tal des Kärlesbaches. Durch dieses bis zur oberen Kohlsatt. Dort schwenkt man nach links, um über den markanten Südrücken in zahlreichen Serpentinauf die Upsspitze zu steigen. Über den Grat oft die Ski tragend nach O zum Daniel. Das macht allerdings nur Sinn, wenn die extrem steile S-Abfahrt vom Daniel erwogen werden kann, sonst fährt man besser wieder von der Upsspitze ab (mittel).

8 Pfuitjochl, 2196 m



Die Route zum Kleinen und Großen Pfuitjochl ist meist gut gespurt.

4 Std. ▶ 1090 Hm ▶ mittel ■

Ein Klassiker seit jeher.

Talort: Lahn, 1110 m.

Ausgangspunkt: Parkplatz am Bahnhof.

Aufstiegszeit: 3 Std.

Route: Am Bahnhof quert man jenseits der Geleise einen flachen Wiesenboden und ersteigt den markanten Rücken nordwestlich des Bahnhofs. Diesem bleibt man während des gesamten Anstieges zum Kleinen Pfuitjochl treu, wobei

kleinere Waldparzellen problemlos umgangen werden können. Einzig eine etwas schmalere Stelle des Kammes zwingt zu rechtsseitigem Ausweichen in eine steile Lichtung. Oberhalb der Waldgrenze wandert man durch freie Mulden und zum Schluss wieder über den Rücken auf das Kleine Pfuitjochl. Zum größeren Bruder zweigt man oberhalb der Waldgrenze nach rechts ab.

9 Vorderer Ziegspitz, 1815 m



Während der Abfahrt vom Frieder blickt man hinüber auf die Ziegspitzen. Um sie anzuhängen, braucht's beste Kondition.

4 Std. ▶ 1000 Hm ▶ leicht ■

Etwas versteckt liegt der Ziegspitz in den Wäldern der Ammergauer, bietet aber schöne steile Hänge an seinem Gipfelaufbau. Für Unermüdliche eine nette Zugabe zum Frieder – oder eine gemütliche Skiwanderung für Genießer.

Talort: Garmisch-Partenkirchen, 708 m.

Ausgangspunkt: Parkplatz Ochsenhütte an der Straße nach Ehrwald, ca. 3 km vor Griesen (800 m).

Aufstiegszeit: 2 1/2 – 3 Std.

Route: Wie beim Frieder zuerst auf der Forststraße zur Rotmoosalm aufsteigen. Von dort dem Weg durch den Wald nach NO folgen (Richtung Diensthütte zwischen Hirschbühel und Ziegspitz). Kurz vor der Diensthütte verlässt man den Wald und kann direkt über etwas steilere Hänge oder in weitem Linksbogen zum Gipfel des Vorderen Ziegspitz aufsteigen.



10 Pitzeneck, 2174 m



Der Blick von der Pleisspitze zeigt alle Höhepunkte der Ammergauer: Daniel (rechts), die Pfuitjochln und ganz links das Pitzeneck.

4 Std. ▶ 1070 Hm ▶ mittel ■

Das Pitzeneck bietet eine wunderschöne, weil seltener begangene Alternative zu den oft überlaufenen Pfuitjochln. Allerdings verlangt der Latschengürtel im Mittelteil

der Route unbedingt eine hohe Schneelage.

Talort: Lähn, 1110 m.

Ausgangspunkt: Parkplatz am Bahnhof.

Aufstiegszeit: 3 Std.

Route: Nach Überqueren der

Bahn-Geleise hält man sich nach links um den Rücken herum, über den der Anstieg zu den Pfuitjochln zieht, und gelangt so ins Wiestal. Durch das sich verengende Tal auf den Latschengürtel zu, den

man am besten in einer weiten Rechtsschleife umgeht. Oberhalb in einer langen ansteigenden Querung nach links bis an den breiten Südrücken des Pitzeneck und über ihn zum höchsten Punkt.

11 Meirtljoch, 1983 m



4 Std. ▶ 1000 Hm ▶ leicht ■

Dieses einsame Kar liegt direkt gegenüber den Westabbrüchen der Zugspitze. Der Aufstieg verläuft unterhalb der Daniel-Ostflanke, einem Ziel für extreme Skifahrer, ähnlich der Alpspitz-Nordwand.

Talort: Ehrwald, 994 m.

Ausgangspunkt: Parkmöglichkeit an der Loisachbrücke (ca. 1000 m), etwa 1,5 km von Ehrwald in Richtung Griesen.

Aufstiegszeit: 2 1/2 – 3 Std.

Route: Auf dem Forstweg durch eine Felsstufe bis zum Häselgehrboden. Unterhalb der Ostwand des Daniel aufsteigen bis ins Meirtlkar. Durch dieses direkt hinauf ins Joch.



Nur im untersten Teil führt der Anstieg durch eine Waldzone. Eine Forststraße ist hier hilfreich.

Bei sicherer Lawinenlage kann man von hier aus weiter nach Westen ins Büchsenkar abfahren und zum Nordwestgrat der Upsspitze aufsteigen. So kann man gleich noch einen Gipfel „mitnehmen“, der nur 8 m niedriger als der Daniel ist. Immerhin ganz schön hoch ...

Heizen, dass der Powder nur so staubt ...
Zügige und landschaftlich offene Abfahrten erwarten den Tourengänger am Meirtljoch unter dem Daniel.

